

HERBST FORTBILDUNG

NOTFALLPFLEGE

Not-Fall(s)tricke – oder Alles, was eine Kindernotfallstation so zu bieten hat

Herz- und kreislaufwirksame Medikamente

Update der milden therapeutischen Hypothermie

Laborfehler: Warum das Labor nicht immer schuld ist

Der Palliativpatient auf der Notfallstation

Sicherung und Dokumentation von Beweismitteln auf der Notfallstation



Ab **Tageskasse, Begrüssungskaffee**

8.15 Uhr

9.00 – **Begrüssung**

9.15 Uhr

9.15 – **Not-Fall(s)tricke – oder Alles, was eine Kindernotfallstation so zu bieten hat**

10.15 Uhr

Zu jedem Patienten die richtige Diagnose zu finden und das auch noch im ersten Anlauf, ist nicht immer einfach. Gerade Umwege oder Irrwege, die dann letztlich doch zur richtigen Diagnose führen, sind sehr lehrreich und bringen uns dazu, über unsere eigenen Fehler nachzudenken. Anhand von praktischen Fallbeispielen werden verschiedene Krankheitsbilder beleuchtet und wir stellen uns unserer Fehleranfälligkeit!

10.15 – **Herz- und kreislaufwirksame Medikamente**

11.15 Uhr

Täglich verwendet das Pflegepersonal auf Notfallstationen Medikamente, welche auf die Herzleistung, die Vorlast und/oder die Nachlast wirken. Thematisiert werden die heute wichtigsten und am häufigsten verwendeten Substanzen auf Notfallstationen. Wirkungsort, Wirkmechanismen, Indikationen und Kontraindikationen, Dosierungen sowie Interaktionen und Gefahren werden dargestellt und diskutiert.

11.15 **15 Minuten Pause**

11.30 – **Update der milden therapeutischen Hypothermie**

12.30 Uhr

Die milde therapeutische Hypothermie wird seit vielen Jahren vor allem zur Neuroprotektion nach Herz-Kreislaufstillstand, bei der akuten Subarachnoidalblutung und beim akuten Schädel-Hirn-Trauma eingesetzt. Anders ist die Ausgangslage bei der therapeutischen Hypothermie in der Postreanimationsphase, wo bis 2013 diverse Studien einen positiven Effekt nicht nur auf das Überleben, sondern vor allem auch auf die neurologische Erholung gezeigt haben. Der Vortrag gibt ein update über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der milden therapeutischen Hypothermie.

12.30 – **Mittagessen**

13.45 Uhr

13.45 – **Laborfehler: Warum das Labor nicht immer schuld ist**

14.45 Uhr

Laborfehler werden gemeinhin dem Labor zugeschrieben – obwohl die Mehrzahl der Ursachen vor oder nach der Analytik zu finden ist. Welches sind die häufigsten Fehlerursachen

Petra Tobias,
Präsidentin SIN/SUS

**Dr. med. Iris I. Bachmann
Holzinger**
*Oberärztin interdisziplinäre
Notfallstation
Universitätskinderhospital Zürich*

Kurt Sperl
*Dipl. Experte Anästhesiepflege
NDS HF
Schulleiter afsain, Kantonsspital
Aarau*

Prof. Dr. med. Reto Stocker
*Facharzt Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Leiter Institut für Anästhesiologie
und Intensivmedizin
Klinik Hirslanden Zürich*

Dr. Reto Savoca
*FAMH Klinische Chemie/
Hämatologie
Leiter Zentrallabor Spitäler
Schaffhausen*

ausserhalb des Labors? Wo gibt es im Labor und auf der Notfallstation Verbesserungspotential? Wie müssten wir eigentlich mit diesen Fehlern umgehen?

14.45 – **Der Palliativpatient auf der Notfallstation**
15.45 Uhr In Europa führen 3 – 10 % (2013) aller Notrufe zu Patienten in einer palliativen Behandlungssituation. Auf der Notfallstation sind jedoch kaum Behandlungsalgorithmen für die Versorgung dieser speziellen Patientengruppe bekannt. Dem Versuch, Handlungsweisungen abzuleiten, aber auch weitere Fallstricke in der Betreuung des Palliativpatienten aufzuzeigen, soll dieser Beitrag dienen.

15.45 **15 Minuten Pause**

16.00 – **Sicherung und Dokumentation von Beweismitteln auf der Notfallstation**
17.00 Uhr Im Auftrag der Staatsanwaltschaften sind gelegentlich Opfer oder Täter von Gewaltdelikten einer rechtsmedizinischen Untersuchung zu unterziehen. Zur Klärung eines Sachverhaltes müssen deshalb Beweismittel sichergestellt und Verletzungsbefunde dokumentiert werden. Es wird auf die Problematik der sich diametral gegenüberstehenden diagnostisch-therapeutischen und rechtsmedizinischen Bedürfnisse eingegangen.

17.00 Uhr **Ende**

Frank Dracke

*Krankenpfleger Onkologie (DKG)
und Palliative Care
Stationsleitung onkologische
Station, St.Vinzenz-Hospital Köln*

Dr. Thomas Ketterer

*Abteilungsleiter Forensische
Medizin und Leitender Arzt
Facharzt für Rechtsmedizin
Kantonsspital Aarau*

A N M E L D U N G

T A G U N G S K O S T E N

(inkl. Pausengetränke und Verpflegung)

- Mitglieder **SIN / SUS**
- Mitglieder **SIGA / FSIA / SGNOR / EUSEN**
- Nicht-Mitglieder
- Tageskasse

Fr. 80.–
Fr. 80.–
Fr. 140.–
+ Fr. 20.–

A N M E L D U N G

www.notfallpflege.ch

Anmeldeschluss ist der 7. Oktober 2015

Die Teilnehmeranzahl ist limitiert. First come, first serve.

BITTE BEACHTEN SIE

Tagungsgelder werden nicht zurückerstattet.

Es kann ersatzweise eine Teamkollegin, ein Teamkollege teilnehmen.

ANREISE

Öffentliche Verkehrsmittel

Das Kantonsspital Aarau liegt zentral und ist vom Bahnhof Aarau aus zu Fuss in 8 Minuten oder mit der Buslinie 6 (Haltestelle Spital) gut erreichbar.

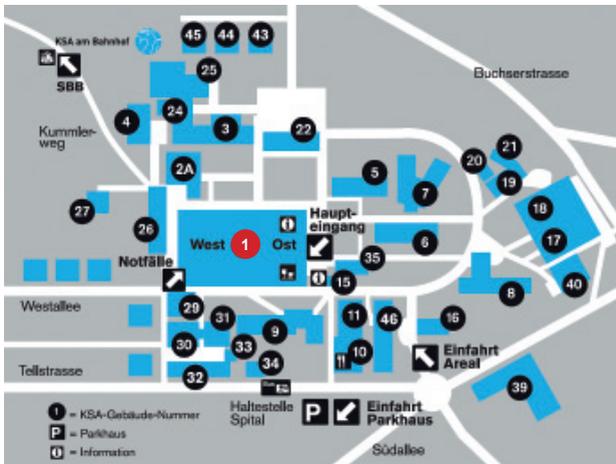
Anfahrt mit dem Auto

Mit dem Auto erfolgt die Zufahrt von der A1 über die Ausfahrten Aarau Ost (von Zürich kommend) und Aarau West (von Bern kommend). In der Stadt Aarau ist der Weg zum Kantonsspital signalisiert.

Parkplätze

Parkmöglichkeiten im Parkhaus

SITUATIONSPLAN



Bitte benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel. Auf dem Areal des Kantonsspitals Aarau stehen begrenzt gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

1 Durchführungsort